

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 31 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

247 des Oberamts Waiblingen 87 und von den 265 des Oberamts Gaildorf 93 Nekruten ausgehoben.

\* Nach dem Staatsanzeiger vom 13. d. M. findet die Eröffnung des neuen Landtags schon am nächsten Montag den 19. d. statt. Die Mitglieder haben sich behufs ihrer Legitimation bereits am 17. in Stuttgart einzufinden. Die Eröffnung wird von Sr. Kgl. Majestät in Person vollzogen werden.

\* Zum Präsidenten der ersten Kammer (der der Standesherrn) hat Se. Maj. der König wieder den Grafen v. Reichenberg-Neuhaus ernannt. — Der Präsident der zweiten Kammer (der der Abgeordneten) werden wird, unterliegt zuerst der Wahl derselben und dann erst der Genehmigung des Königs.

\* Dem Vernehmen nach hat Minister v. Scherren sich für den Bezirk Gaildorf entschieden.

Stuttgart den 12. Dez. Im R. Geheimen Rath wurde heute die Verteidigung des neuernannten Generalsuperintendenten von Ulm, Prälaten v. Lang, bisher Defak in Heilbronn, durch Sr. Maj. den König vorgenommen.

\* Was aus unseren „Vermissten“ geworden ist, darüber gibt ein Schreiben Aufschluß, das letzten Samstag aus St. Maur bei Apotheker Giger in Stuttgart einlief. Darin wird die Mittheilung gemacht, daß der Sohn des jetzt genannten Herrn neben vielen anderen württ Gefangenen in St. Maur untergebracht und in die sorgsame Pflege barmherziger Schwestern überantwortet worden ist.

München den 11. Dez. Der König ließ an den Kommandirenden des 1. bayr. Armeekorps nach empfangenen Meldungen über den Sieg von Beaugency nachstehendes Telegramm ergehen: An General v. d. Tann in Beaugency. Aus den Telegrammen Sr. K. Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg habe ich mit großer Genugthuung von der glänzenden Beteiligung meines 1. Armeekorps an den jüngsten Siegen über die Voirearmee Kenntniß erhalten. Den heldenmüthigen Trägern des bayrischen Waffeneruhms meine Bewunderung und meinen königlichen Dank. Hohenschwangau den 9. Dez. Ludwig.

München den 13. Dezbr. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer verweigerte die ultramontane Kammermehrheit dem Austrittsgesuch des demokratischen Abg. Kolb die Genehmigung.

Karlsruhe den 13. Dez. Staatsminister Jolly entbietet der versammelten Ständen des Großherzogthums Groß und fährt fort: Aus dem aufgedrungenen, ruhmwürdig geführten Kriege entsproß die deutsche Einheit mit Erneuerung der Kaiserwürde, die Vorlagen bestehen aus den Verträgen, provisorischen Gesetzen, Entlastung und Geldbewilligung; hoffentlich durch baldigen günstigen Frieden ohne dauernde Mehrbelastung. Möge die Einheitsaat herrlich erblühen!

Berlin den 11. Dezbr. Reichstag, Abendsitzung. Das Gesetz, betreffend Verfassungsänderung durch Einigung der Worte: „Nei ch“ und „Kaiser“ wird in dritter Lesung mit 188 gegen 6 Stimmen angenommen, dagegen Frische, Hainclaver, Liebnecht, Wende, Schweizer, Hebel. Darauf wird eine Adresse an den König angenommen. Dagegen die Sozialdemokraten. Zur Ueberrichtung der Adresse wird eine Deputation von 30 Mitgliedern er-

lost. Delbrück verliest darauf den Schluß des Reichstags.

Berlin, 12. Dez. Der Staatsanzeiger schreibt: Nach einem gestern Abend eingegangenen Telegramm des Bundeskanzlers ist der König bereit, die Reichstagsadresse aus den Händen der mit der Ueberreichung beauftragten Deputation entgegenzunehmen. Die Abreise der Deputation erfolgt nächster Tage, sobald die nöthigen Vorbereitungen getroffen sind.

### Holland.

Haag, 12. Dez. Ueber den Inhalt der preussischerseits betreffs der Neutralität Luxemburgs hieher gelangten Note aus Versailles vom 3. d. verläutet von unterrichteter Seite Folgendes: Graf Wismarc begründet seine Beschwerde zunächst mit dem Hinweis auf die bekannten Manifestationen, welche in Luxemburg zu Gunsten der Franzosen in entschieden deutschfeindlichem Sinne stattgefunden, Manifestationen, denen auch weitere thatächliche Vorgänge entsprochen hätten. So habe man Lebensmittelzüge für die französischen Heere durch Luxemburg passieren lassen, nicht nur ohne Erschwerung, sondern selbst unter Begünstigung Seitens der Polizei und Zollbehörden; entflohenen französischen Offiziere seien durch Luxemburg offen und unbehindert auf Grund von Geleitscheinen gereist, die der französische Consul ausgestellt habe; letzterer habe außerdem ein förmliches Werbebureau.

### Oesterreich.

Wien den 11. Dez. Heute Nacht brach in der kaiserl. Hofburg Feuer aus. Um 12 1/2 Uhr war das physikalische Kabinett ausgebrannt, die Gefahr für die nächst gelegene Hofbibliothek und das Münzkabinett jedoch abgewendet.

### Wahlergebnisse.

(Fortsetzung.)

Tuttlingen: \*Storz 2019. (Rechts-Anwalt Billinger 1498.)

Stuttgart Stadt: Oberbürgermeister v. \*Sied 8696. (Zerplittert 259.)

Stuttgart Amt: Rfm. Gustav Müller 3971. (Oberlehrer Rie 528, Rfm. W. \*Wiedemann 311.)

Heilbronn Amt: Schultheiß \*Haag von Untereisenheim 2065. (K. A. Becker 219.)

Ellwangen Amt: Posthalter \*Ketter 3254. (Dr. Zimmerle 98.)

### Ritterschaftliche Abgeordnete.

Neckarkreis: Legationsrath Graf Uexküll 22, Minister Freih. v. \*Barnbüler 21, Kreisgerichtsrath Freih. v. \*Gemmingen 18.

Faytkreis: Frhr. \*Hofer v. Lobenstein 27, Frhr. v. \*Graßheim 26, Frhr. Georg v. Wollwarth 22.

Donaukreis: Frhr. Wilh. v. \*König 23, Frhr. v. \*Schad von Mittelbiberach 23, Frhr. Rich. v. \*König 21, Frhr. Karl v. \*Palm 21.

Schwabwaldkreis: Frhr. v. \*Wiederhold 25, Frhr. v. \*Dw 23, Justizassessor Frhr. Wilh. v. \*Gültlingen 20.

### Das Domkapitel in

Mottenburg wähle wieder den Herrn Domkapitular v. \*Dannecker.

### Literarisches.

Für Straßburgs Kinder! Eine Weihnachtsbescherung von Deutschlands Dichtern. — Unter diesem Titel

erschieden vor wenigen Tagen die während des gegenwärtigen Krieges entstandenen patriotischen Lieder unserer hervorragenden Dichter, und zwar wird jeder dieser Dichter durch ein besonderes Bändchen repräsentirt. — Friedrich Bodenstedt, Karl Gerok, Rudolf Gottschall, Hermann Grieben, Julius Groffe, Karl von Holtei, W. Jensen, Hermann Lingg, Oswald Marbach, Alfred Meißner, G. v. M. v. M., Wolfgang Müller von Königswinter, W. Osterwald, Adolf Pichler, Heinrich Pröhle, Julius Rodenberg, Christian Schab, Karl Simrock, Franz Trautmann, Albert Träger, Heinrich Viehoff, Heinrich Zeise sind die Namen, welche die Titel der einzelnen Bändchen\*) zieren, die auch durch ihre elegante Ausstattung sich ganz besonders zu Geschenken eignen. Wenn wir diese Namen nennen, so glauben wir uns jeder besonderen Anpreisung enthalten zu dürfen; noch weniger halten wir es für nöthig, auch nur ein Wort zu sagen zu Gunsten des Zweckes, dem diese Sammlung von Dichtergaben gewidmet ist. Wir sind überzeugt, daß diese schlichte Anzeige genügen wird, um dem Werke die Sympathien Aller zuzuführen, denn kaum kann es in diesem Jahre ein weisvolleres Geschenk für den Weihnachtsfest geben. — Die ganze Sammlung ist in jeder Buchhandlung vorräthig; auch liefert die Verlags- handlung (Franz Lipperheide in Berlin, Potsdamerstr. 116 a) gegen Franko-Einsendung des Betrages das Gewünschte sofort direct und gleichfalls franco. — Möchte jeder bei seinen Weihnachts-Einkäufen sich dieser Notiz erinnern.

\*) Die Preise sind je 2 1/2 Sgr. (9 kr.) für die Bändchen von Grieben, Holtei, Lingg, Meißner, Pichler, Traeger; 5 Sgr. (18 kr.) für die Bändchen Osterwald, Pröhle, Rodenberg, Schab, Simrock, Trautmann, Viehoff, Zeise; 10 Sgr. (35 kr.) für die Bändchen von Marbach und Müller von Königswinter.

### Land- & Volkswirtschaftliches.

#### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 12. Dez. Den größten Theil der vorigen Woche war die Kälte weniger streng und erst seit heute ist dieselbe wieder empfindlicher, doch sind die Saatsfelder hinlänglich mit Schnee gedeckt. Die Berichte von den auswärtigen Börsen und Getreidemärkten sind diesmal etwas verschieden, indem das Geschäft an denjenigen Handelsplätzen, welche mehr von der Schifffahrt abhängig sind, durch den stark eingetretenen Frost in Stocung gerathen ist, was gewöhnlich eine Reaktion zur Folge hat, und wenn dieselbe dieses Jahr weniger zum Vorschein kommt, so liegt dies in den zumlich schwachen Lagerbeständen. Sonst blieb die Haltung im Allgemeinen namentlich aber auf den süddeutschen Märkten fest, da der Localbedarf überall zunimmt und sich zugleich die Spekulation am Geschäft theiligt. Bei heutiger Landesproduktenbörse war der Verkehr hauptsächlich in Hafer ziemlich lebhaft, ohne daß sich jedoch die Preise wesentlich änderten. Wir notiren: Weizen, ungar. ohne Handel, bayr. 7 fl. 42 kr. bis 8 fl., Kernen 7 fl. 15 bis 36 kr., Gerste, bayr. 5 fl. 36 kr., Hafer 4 fl. 53 kr. bis 5 fl. 27 kr. Weizenpreise per 200 Pfd. inkl. Sad: Wehl Nr. 1 23 fl. 15 bis 30 kr., Nr. 2 21 fl. 15—30 kr., Nr. 3 19 fl. 15 kr., Nr. 4 16 fl. 30 kr.

#### Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr. Heilbronn den 10. Dezbr. Dinkel 5 fl. 43 kr. Gerste 5 fl. — kr. Haber 4 fl. 28 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

### Badnang. Kalbel-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 21. Dezbr. 1870, Vormittags 10 Uhr, wird im Exekutionsweg dem Michael Wolf dahier 1 Kalbel, taxirt zu 60 fl. zum öffentl. Verkauf im Aufstreich vor dem Rathhaus dahier gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Dezbr. 1870. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

### Welzheim. Markt-Sache.

Der auf den 21. Dezbr. d. J. fallende hiesige Krämer-, Flach-, Leinwand- und Viehmarkt findet nunmehr wieder ganz wie sonst statt.

Den 12. Dezbr. 1870. Gemeinderath.

### Stuttgart. Empfehlung.

In so ehrenvoller Weise zum Abgeordneten des Bezirks Badnang gewählt, fühle ich mich verpflichtet, sämmtlichen Wählern, welche mich durch Ertheilung ihrer Stimme ihr Vertrauen geschenkt haben, meinen aufrichtigen Dank hienit auszudrücken.

Den 15. Dezbr. 1870. Präsident Dillenius.

### Badnang. Empfehlung.

Malaga in ganzen und halben Flaschen, Rhum, Arak empfiehlt in vorzüglicher Güte

C. Weill zur untern Apotheke.

### Badnang. Eine kleinere Doppelsteppstich-Nähmaschine

hat im Auftrage zu verkaufen Volk, Goldarbeiter.

### Badnang. Bitte um Weihnachtsgaben

für die beiden Rettungs-Anstalten in Winnenden (Pauhinpflege) und in Lichtenstern, sowie für die Heil-Anstalt Ludwigsburg.

Zur Empfangnahme ist gerne bereit alt Jakob Dorn bei der Krone.

Stuttgart. Schreiner, welche die hiesige Messe besuchen, werden aufmerksam gemacht auf das große Lager in Pariser und Schweizer Journieren, welche sehr billig verkauft werden bei Adolph Lauser, verl. Paulinenstraße Nr. 40 & 42.

Badnang. Zu Weihnachten empfiehlt Hermann Käb, Uhrmacher & Goldarbeiter, sein reiches mit dem Neuesten ausgestattetes Lager in goldenen & silbernen Taschenuhren, Zimmeruhren jeder Art, Köffel in Silber und Christophle, Schmucksachen in Gold und Gaultschuk, optische Gegenstände, Brillen etc. Billige Preise. Neelle Bedienung.

Württembergische Kavallerie bei Erstürmung des Gaisberges. Abbildung im Kalender des Lahrer Hinkenden Voten für 1871. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Badnang. Empfehlung. Auf bevorstehende Weihnachten habe ich mein Pelz-Lager auf das Beste sortirt und empfehle solches billigt. C. Meins, Seidler & Kürschner.



**Backung.**  
 Unterzeichneter hat vom nächsten Sonntag an und über die Weihnachtstage seinen glanzvollen mouffirenden **Bratbirnmoss** im Ausverkauf und ladet hierzu freundlichst ein.  
**Wilhelm Schab**  
 in der Walle.

Sulzbach  
**Feinstes Springerlesmehl**  
 empfiehlt  
**Christian Kienzen.**

**Backung.**  
 Einen schönen gepolsterten **Schlitten**  
 zum 1 und 2spännig fahren verkauft  
 Tuchschneider **Friedrich's Wm.**

Die so beliebten **Kraft-Brust-Pastillen**, ein ausgezeichnetes und zugleich angenehm schmeckendes Linderungsmittel bei **Brust- & Husten-Leiden**, das Päckchen nur 3 und 6 Kr., zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:  
 Badnang. C. Deutler.  
 J. Dorn am Markt.  
 Großspach. S. Fürst.  
 Oppenweiler. L. Schaefer.  
 Sulzbach a. M. G. Gelbing.  
 Murrhardt. C. Doderer.  
 N. Seeger.  
 Hornsbach. L. Klent.  
 Murrhardt J. F. Vacher.

**Magd-Gesuch.**  
 Sogleich oder bis Lichtmess kann ein ordentliches Mädchen als Hausmagd eintreten. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

**Ämtliche Nachrichten.**  
 \* Zum Schultheißen von **Wichberg** D. A. Gaidorf wurde der Schultheiß und Verwaltungssakular Richter von Kirchleinberg ernannt.

**Tages-Ereignisse.**  
**Vom Kriegsschauplatz.**  
**Vor Paris.**

\* Nach einem in Stuttgart eingelaufenen Schreiben einer Pariser Dame sind weitere württemb. Vermählte als Gefangene in Paris, wo sie nichts zu klagen hätten; die Verwundeten darunter würden von Herzoginnen, Marquisen und Gräfinnen auf die liebevollste Weise versorgt. Unter denselben befindet sich auch Leyer von Bräuningsweiler bei Wimmendingen.  
 \* Ein württembergischer Spital befindet sich in Noisiel; denselbe ist eingee-

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**  
**Flachs, Hanf u. Bergspinnerei.**  
**Mechanische Feinen-Weberei**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben **Werg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.  
**Spinnlohn** beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.  
 Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Weben der im Lohn gespinnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

**Die Agenten:**  
**F. A. Winter** in Badnang.  
**August Seeger** in Murrhardt.  
**G. F. Wolt** in Oppenweiler.

Neuschönthal.  
 Rein ausgelassenen  
**Honig**  
 empfiehlt  
**J. Knapp.**

Badnang.  
**Ein Bergschlitten**,  
 noch ziemlich neu, ist in der letzten Woche abhanden gekommen, um dessen Zurückgabe bei der Unterzeichneten hiemit gebeten wird.  
 Redaktion d. Bl.

Badnang.  
**Zwei gepolsterte Lehnstühle**  
 hat zu verkaufen — Wer? ist zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Winnenden.  
 Nächsten Mittwoch als am Thomasfeiertag, Mittags 2 Uhr, werden im Döhlen hier ein neues **Bernerwägel**, sowie einige **Nübenmühlen** verkauft.

Badnang.  
 Nächsten Sonntag hat den **Bregeln-Backtag**  
 und ladet hierzu freundlichst ein  
**Bäder Rünzer.**

Oppenweiler.  
 Am 9. Dezbr. gieng an unsere derzeit im Felde stehenden Soldaten als Christgeschenk ab:  
 je 1 wollenes Hemd,  
 " 1 wollene Leibbinde,  
 " 1 Paar Soden,  
 " 45 Cigarren,  
 " 1 Päckchen Lebkuchen.  
 Am 12. Dezbr. wurden an den Bezirks-Sanitätsverein abgeliefert:  
 2 Leintücher,  
 3 Reste Leinwand mit 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ellen,  
 7 leinene Binden,  
 1 wollene Binde,  
 5 Paar Soden,  
 3 Päckchen Charpie.  
 Lokal-Sanitätsverein.

Badnang.  
 Auf Bestellung der Gemeinden Badnang und Murrhardt werden von der Unterzeichneten in den nächsten Tagen neue, gut angelegte **Wählerlisten** für die **Gemeinderaths- & Bürgerauschuss-Wahlen** angefertigt. Andere Gemeinden werden deshalb auf diese offenbar sehr praktischen Tabellen aufmerksam gemacht und gebeten, ihre jeweiligen Bestellungen gefälligst in möglichster Eile der Unterzeichneten mitzutheilen.  
**Druckerei des Murrthalboten.**

richtet worden in eine Chocolate-Fabrik, einem in Paris ansässigen Fabrikanten Menier, einem National-Franzosen gehörig, der sich aber der württembergischen Aussteller im Jahre 1867 vielfach angenommen und der dafür von Sr. Maj. dem König mit dem Ritterkreuz des Friedrichsordens ausgezeichnet worden ist. Herr Menier hat Fürsorge getroffen, daß insbesondere das zur Bedienung der Dampfmaschinen erforderliche Personal am Plage blieb, so daß die Dampfmaschinen und Heizungen vollständig im Gange sind und dem Lazareth wesentliche Dienste leisten. Herr Menier hat, wenn er nach dem Kriege wieder in sein Eigenthum tritt, es sicherlich nicht zu bereuen, daß er einer der wenigen Franzosen gewesen, die den Kopf nicht verloren.  
 Vor Paris, 12. Dez. In einem Bericht aus Versailles wird davon gesprochen, daß der Dr. Villiers verlassen worden sei. In der That wurden weder Villiers noch Coenilly auch nur eine Sekunde von uns verlassen, und kein Zoll breit von der 1. württ.

Brigade zurückgewichen.  
 Berlin den 14. Dez. Die „Provinzialkorrespondenz“ schreibt bezüglich des bisher unterbliebenen **Bombardements** von Paris, daß Erklärungen über die betreffenden Thatsachen und Absichten nicht ohne Schädigung der Kriegführung gegeben werden können. Die Bevölkerung dürfe jedoch der Heerleitung unbedingt vertrauen, daß lediglich die militärischen Auffassungen und Gesichtspunkte den Ausschlag geben und daß die Rücksichten auf die höchsten Ziele der Kriegführung und auf die Interessen unseres Heeres vor Allem maßgebend sind. Unsere Heerführer werden bezüglich Paris im rechten Augenblick nicht unterlassen, was zur vollen Sicherung des Kriegserfolges für die Gegenwart und Zukunft erforderlich ist.

Brüssel den 13. Dez. Einem Belgischen Blatt zufolge wurde ein Pariser Ballon-Passagier durch das rasche Steigen des Ballons dermaßen erschreckt, daß er die Sprache verlor und zwei Tage nach seiner glücklichen Ankunft in Belgien starb.

Brüssel den 14. Dez. Aus Paris sind bis zum 10. d. reichende Ballonkorrespondenzen eingetroffen. Dieselben enthalten nichts Besonderes, da die Situation in Paris durchaus ungeändert ist. 61 Mannschaften eines Belleviller Bataillons sind wegen Desertion vor dem Feinde verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. (Belleville ist eine Vorstadt von Paris.)

Brüssel, 15. Dez. Aus Paris, 10. Dez. Ballondepesche: Sämmtliche Parteien schaaren sich um die Regierung. Lebensmittel sind außer Fleisch und Del im Ueberfluß vorhanden. Der Muth des Volkes ist ungebrochen. Das indisciplinirte Bataillon von Belleville wurde unter allgemeinem Zuschaun aufgelöst. Leider besigen wir seit dem 30. November keine Depeschen der Regierung in Tours. Trochu befindet sich in Paris.

**Loire-Armee.**  
 Berlin, 12. Dez. (Aus einem Schreiben des Königs an die Königin.) Bei Orleans hat eine brillante Attaque des 1. u. 6. Manenregiments unter General v. Bernhardt stattgefunden, indem sie zwei intakte Bataillone niedergeritten, drei Eskadrons gesprengt und zuletzt noch eine Batterie von 4 Geschützen erobert haben, und dies alles in einem Athem. — Eine Eskadron des 4. Husaren-Regiments hat gleichfalls eine Batterie genommen, indem sie sich in einem Busch versteckte, und als die Batterie im Feuer war, von hinten in sie hineinritt und sie wegnahm. Die Geschütze, ganz bespannt, kamen gestern in Versailles an; die Einwohner haben sich selbst glauben gemacht, wir hätten diese Geschütze aus Sedan kommen lassen, um sie als Orleanser Trophäen vorzuführen.

Orleans den 5. Dez. Die hier am 9. Nov. zurückgelassenen, jetzt glücklich befreiten Verwundeten haben Manches zu leiden gehabt. Sie wurden namentlich gleich nach dem Abzug durch den Nebel, der in den Bahnhof eindrang und ihnen die Waffen wegnahm, bedroht. Der Vermittlung des Maires (Bürgermeisters) gelang es jedoch Unglück zu verhüten. Später litten sie, wenn sie gleich an Allem merkten, daß sie in Feindeshände gefallen keinen Mangel. Während die verwundeten deutschen Soldaten hier zurückgelassen wurden, hat man die meisten Offiziere, namentlich die Verwundeten von Coulmiers, noch Sonntag nach Blois geschafft. Die Wagen der beiden zurückgelassenen bayr. Feldspitälern haben sich vollständig wieder vorgefunden.

Versailles den 13. Dez. Blois ist von den diesseitigen Truppen am 13. besetzt worden.

Bordeaux den 14. Dez. Eine amtliche Depesche meldet: Die Preußen sind in der Gegend von Montrichard (am Cher, 8 St. südwehl. von Blois, 10 St. östl. von Tours) und Komorantin (10 St. südwehl. von Blois, 12 St. östlich von Montrichard) erschienen. (Die deutsche Armee breitet sich hienach fächerförmig auf den Straßen aus, die innerhalb des Dreiecks Blois-Tours-Bierzon nach dem Süden führen.)

Brüssel den 15. Dez. Aus Tours den 14. Dez. Thiers, mit den Männern der Regierung zerfallen, bleibt in Tours und beabsichtigt, eventuell nach Pau überzusiedeln.

**Nord-Armee.**  
 Bordeaux den 12. Dez. Die direkte telegraphische Verbindung zwischen Frankreich und England ist jetzt gänzlich unterbrochen.

**Süd-Armee.**  
 Bordeaux den 13. Dez. In St. Jean de Losnes (südwehl. von Dijon, an der Saone, zwischen Dole und Beaune) ist am 12. Dez. eine kleine Abtheilung Ulanen eingedrückt.  
 Straßburg den 13. Dez. In Pfalzburg gefangen genommen 52 Offiziere, 1839 Mann und 65 Geschütze erbeutet.  
 Graf Bismarck-Vohlen.

\* Mit Pfalzburg befinden sich gegen 20 französl. Festungen in unserem Besitz, und von denen, die unmittelbar unsere Grenzen bedrohen, fehlen uns nur noch das kleine durch seine Lage fast uneinnehmbare, übrigens durch Cernirung längst gänzlich unschädlich gemachte Felsenfest Bitsch und das große, starke Belfort, in das jedoch bereits Brand und Verderben durch die deutsche Artillerie geworfen ist. Pfalzburg war, seitdem die Eisenbahn von Straßburg nach Paris frei geworden, da es nicht die Vogesen-Eisenbahn, sondern nur die Vogesen-Strasse bei Zabern sperrt, von keiner großen Wichtigkeit mehr, zumal es längst von deutschen Truppen gehörig umschlossen und beobachtet war. Es wurde jetzt mit Gewalt genommen, weil wir Elsaß und Deutsch-Lothringen im Frieden behalten wollen, hiezu aber der vorherige Besitz der darin gelegenen festen Plätze nöthig ist.

Aus Bitsch schreibt man dem „Niederrh. Kurier“, daß es mit der verbreiteten Nachricht, als ob die beschossenen und zerstörten Häuser von Bitsch wieder hergestellt seien und Bitsch sein gewöhnliches Aussehen habe, sich nicht also verhalte. Im Gegentheil. Fast die ganze Hälfte der Stadt ist verwüstet und bietet den nämllichen Anblick dar, wie die Steinstrasse in Straßburg; 99 Häuser und 25 Scheunen müssen ganz neu wieder aufgebaut werden. Von einer Bevölkerung von 2400 Seelen bleiben etwa tausend, theils in Dürftigkeit, die anderen sind in den benachbarten Gemeinden zerstreut, welche selbst durch den Krieg arg heimgesucht wurden. So manche Familie hat nichts von ihrem Mobilien und von ihrem Werkzeug zu retten vermocht und lebt von der öffentlichen und Privatmildthätigkeit.

\* Vor Belfort sind, wie der „Bund“ meldet, bereits 2 Parallelen beendet, und die dritte wurde am 6. Dez. eröffnet. Belfort ist aber, trotzdem die Stadt bedeutend an Bränden leiden muß, noch keineswegs zur Uebergabe entschlossen.

Bern den 14. Dez. Der Bundesrath hat eine Deputation in das deutsche Lager vor Belfort gesandt, um (wie bei Straßburg) für die Weiber, Kinder und Greise freies Geleit aus der Stadt zu erwirken.

Louppy den 14. Dez. Die Festung Montmedy hat kapitulirt.

**Deutschland.**  
 \* Herr Fabrikant Böpperig in Heidenheim hat am 6. d. M. dem Etappenkommando 500,000 Stück Cigarren zur Vertheilung an die im Felde stehenden Truppen übergeben.

Heilbronn, 13. Dez. Am Sonntag Abend fand man zwischen hier und Sontheim, am son. Altwasser, die Leiche eines jungen Mannes, der allen Anzeichen nach erschlagen worden war.

Heilbronn, 14. Dez. Der Mörder des am Sonntag zwischen hier und Sontheim Erschlagenen ist nun in der Person des Fabrikarbeiters Kenz von Pfullingen entdeckt.

Derselbe hat zwar die That noch nicht eingestanden, es liegen aber so viele Beweise gegen ihn vor, daß seine Schuld außer allem Zweifel steht. Man fand bei ihm die Uhr des Ermordeten, auch waren die Kleider, in denen er das Verbrechen begangen, noch mit dem Blut des Opfers besetzt. Ferner ist constatirt, daß er schon am Tag zuvor einen jungen Menschen, bei dem er Geld sah, überredete, mit ihm zur selben Stelle zu gehen und Ersterer nur dadurch dem ihm zugebachten Schicksal entging, daß er, als der nicht bewaffnete Mörder nach einem Gegenstand zu Ausführung seines Vorhabens suchte, Verdacht schöpfte und davonlief. Den andern Tag, Donnerstag, verließ sich Kenz mit einem Beil und nun, beim hellen lichten Mittag, gelang das Verbrechen.

München den 14. Dez. Graf Bray legt den Kammerern die in Versailles abgeschlossenen Verträge vor und fügt hinzu, daß durch deren Genehmigung ein deutliches Föderativ-Bündniß und eine der hierfür von Bayern gebrachten Opfer werthe Gemeinschaft gegründet wird, welche die Rechte und die Kraft einer Großmacht ersten Ranges für sich hat; eine Gemeinschaft, in welcher aber Bayern eine seiner historischen und geographischen Bedeutung entsprechende Stellung erhält, welche ihm die Möglichkeit befaßt, in Deutschland und durch den Bund auch außerhalb Deutschlands seine Wirksamkeit zu äußern; daß durch die Genehmigung das begründet wird, was fortan heißen wird: Das deutsche Reich! — Minister Lug erläutert sodann die Verträge.

München den 14. Dez. Der Kaiser brachte in der Abgeordnetenkammer eine Vorlage ein, welche einen außerordentlichen Militärcredit von 41,020,000 fl. für 5 Monate bis Ende März 1871 verlangt.

Lahr, 10. Dez. Durch Entschlieung des Gemeinderaths vom 8. ds. Mts. wurde beschlossen, daß den im Feld befindlichen Wehrmännern der Stadt Lahr ohne Unterschied des Ranges und Vermögens, und zwar jedem einzelnen Wehrmann als Weihnachtsgeschenk ein Flanelhemd, 2 paar wollene Soden, 1 paar Pulswärmer, 25 Cigarren, 2 Päckchen Tabak, wozu die Unterstützungskasse noch je 3 fl. 30 Kr. beilegt, zugesandt werden soll. Außerdem ist im hiesigen Lokblatt für denselben Zweck die hiesige Einwohnerschaft aufgefordert, etwaige freiwillige Gaben diesem Geschenke anzureihen. Für die Kinder der im Felde stehenden Landwehrmänner und Ersatzrekruten wird ebenfalls eine Christbescherung veranstaltet.

Frankfurt den 14. Dez. Heute Morgen traf die Kaiserdeputation des Reichstags hier ein; dieselbe fuhr in Gallawagen durch die Stadt zur Westendhalle, woselbst sie frühstückte, und setzte nach 10 Uhr die Reise fort. Polizeipräsident v. Madai, Oberstaatsanwalt Schmieden und eine Anzahl hiesiger Bürger, darunter auch Damen, hatten sich zur Verabschiedung auf dem Perron eingefunden.

\* Herr Krupp in Essen hat nach der Berl. Volksztg. von den schon erwähnten Luftballongeschützen 20 Stück der Armee zum Geschenk gemacht; 6 werden in den nächsten Tagen abgehen.

Berlin den 13. Dez. Am Sonntag sind 123 württ. Soldaten (vom 2. Jägerbataillon), welche 1600 französl. Soldaten hieher transportirt haben, eingetroffen; sie gehen heute Dienstag Abend wieder nach Frankreich ab. Gestern Abend sah man sie im Opernhause in der Vorstellung des Trou-



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

## Einladung zum Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wozu die Redaktion mit dem Bemerkten freundlichst einladet, daß sie nach wie vor sich bestreben wird, ihre Abonnenten in jeder Weise zu befriedigen.

Zugleich empfiehlt sie das Blatt zu Anzeigen, die bei der stets wachsenden Zahl der Abonnenten nicht ohne gute Wirkung sein können.

## Auf das deutsche Volk!

Der Krieg dauert fort. Der Winter ist gekommen. Die neuesten glorreichen Siege der Deutschen Heere haben die Anzahl der Verwundeten und Kranken wiederum bedeutend vermehrt. Die Mittel der Hilfsvereine sind fast erschöpft.

Die Nation darf nicht müde werden in dem Werke der Barmherzigkeit.

Das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe und der Freude, soll auch unsern Brüdern im Felde und im Krankensaal zeigen, daß die dankbare Nation sie nicht vergißt. Wohlan, möge jede Deutsche Familie — möge Groß und Klein am heiligen Weihnachtsabend der für uns kämpfenden und blutenden Brüder und Schöhne gedenken. Möge überall in Deutschen Landen der Christbaum die treuen Herzen mahnen, daß heute unsern Verwundeten und Franken Krieger die erste Bescherung gebührt.

Alle Geschenke und Beiträge werden die nächsten Lokal-, Provinzial- oder Landesvereine, sowie das Deutsche Centralcomité zur Pflege der verwundeten Deutschen Krieger zu Berlin entgegen nehmen.

Berlin den 10. Dez. 1870.

Dr. Simson  
und viele andere Mitglieder  
des Reichstags.

## Badnang. Geld-Offert.

400 fl. hat gegen gefällige Sicherheit aus Austrag sofort auszuliefern

Wib. Iffenschamm.

## Badnang. Logisvermietung.

Mein oberes Logis, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern, Stubenkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz ist bis Georgii künftigen Jahres zu vermieten.

Wilhelm Semminger, Conditor  
bei der Post.

badour. Sie haben augenscheinlich unseren guten Berlinern durch ihr freundliches einfaches Wesen sehr gefallen.

Berlin den 13. Dez. Die „C. St.“ schreibt: Es stellt sich nach den jetzt einlaufenden Berichtigungen zu den früheren Verzeichnissen die überaus erfreuliche Thatsache heraus, daß wohl 60 pCt. und darüber aller Verwundeten, leicht und schwer Verwundete zusammengefaßt, geheilt und entweder zum Regiment zurückgeführt oder dem Ersatzbataillon überwiesen worden sind.

Berlin den 14. Dez. Landtagsöffnung. Die Thronrede gedenkt zunächst des Krieges, wobei Gottes Gnade gefügt, daß vaterländischer Boden vom Feinde frei blieb, und daß die Fürsorge für regelmäßige Ordnung des Staatswesens nicht zu ruhen brauchte. Obwohl ein erheblicher Theil von Wahlberechtigten von der Wahlbetheiligung durch den Krieg ausgeschlossen war, so konnte das in einer Zeit, wo ein Geist, ein Pulsschlag die Preussensöhne überall belebte, auf das Wahlergebnis nicht von Einfluß sein. Die Regierung hatte es für Pflicht, den Staatshaushalt für 1871 dem Landtage so frühzeitig als die Verhältnisse dies gestatten vorzulegen. Wichtige Aufgaben innerer Reformgesetzgebung müssen vor gegenwärtigen außerordentlichen Ereignissen vorübergehend zurücktreten. Nach der Friedensrückkehr wird die Staatsregierung dieselben wieder aufnehmen mit der Zuversicht, daß ein vernehmender Geist, welcher in einer Zeit mächtig erwachter Vaterlandsliebe die Schroffheit sonstiger Gegensätze ausgleicht, auch die Lösung jener Aufgaben erleichtern werde.

Brüssel, 12. Dez. In einem Ballonsbriefe aus Paris heißt es, daß die Chefs der dortigen Fabriken, Handels- und Bankhäuser sich gegenseitig verpflichtet haben, in den nächsten Jahren keine Deutschen mehr in ihren Geschäften anzustellen, weil die 150,000 Deutschen, die nach Frankreich gekommen waren, um sich hier zu bereichern, die ihnen zu Theil gewordene Gattfreundschaft durch feige Spionage seit dem Anfange des Krieges mißbraucht hätten.

## Holland.

Rotterdam den 13. Dez. Nach allem, was man vernimmt, scheint sich die Luxemburger Frage in sehr friedlicher Weise lösen zu wollen. Die holländischen Zeitungen aller Parteien vermeiden es wo möglich, über die Angelegenheit zu sprechen und wo dies der Fall ist, geschieht dies mit einer theilnahmslosen Gleichgültigkeit, deren Grund das Bewußtsein der vollständigen Scheidung zwischen den Niederlanden und Luxemburg ist.

Saar den 14. Dezbr. Die Kammer des Großherzogthums Luxemburg sind zum 16. Dez. einberufen, um eine Regierungsmittheilung entgegenzunehmen.

Der „Karlér. Ztg.“ wird geschrieben: In den Wiener diplomatischen Kreisen will man mit Bestimmtheit behaupten, daß wir in Kürze der vollendeten Thatsache der Erwerbung Luxemburgs für das „deutsche Reich“ gegenüberstehen werden. Der betreffende Vertrag mit dem König der Niederlande soll bereits zum Abschluß gelangt oder doch dem Abschluß nahe sein.

## England.

Die beiden englisch-amerikanischen Kabel sind verlegt und können deshalb die De-

peschen nach Amerika bis auf Weiteres nur noch mit dem von Brest ausgehenden französischen Kabel, dessen Direktion darum auch die Gebühr erhöht hat, befördert werden.

## Italien.

In Rom fielen am 8. ds. Mts. Anordnungen vor. Eine kleine Anzahl Gläubiger, unter welchen auch Geistliche und frühere päpstliche Soldaten, brachten dem souveränen Papi (papa-re) auf dem Petersplatz ein Hoch aus, worauf ein Haufe Transteveriner, welche sich, da man an diesem Tage derartige Kundgebungen erwarten konnte, mit allzu großem patriotischem Eifer auf dem Platz eingefunden hatten, mit: Hoch Viktor Emanuel antworteten. Darauf gegenseitige Schwähungen und endlich ein Handgemenge, welchem nach kaum 5 Minuten durch das Herannahen der Sicherheitswachen ein Ende gemacht wurde.

Florenz, 12. Dez. In Folge der Vorgänge in Rom ward die Reise des Königs nach Rom bis auf Weiteres verschoben.

Luzin den 11. Dez. Die Königin Isabella II. hat dem neuen König Amadeo von Spanien mehrere Dokumente gegen seine Wahl übersendet, darunter auch einen Aufruf an die spanische Nation, das durch die Revolution dem legitimen König Alfons (ihrem Sohne) zugefügte Unrecht wieder gut zu machen, jedoch ohne Gewaltanwendung.

## Wahlresultate.

(Fortsetzung.)

Ludwigsburg Stadt: Viktor Körner 1180. (Die übrigen Stimmen zerplittert.)

Kirchheim: Kaufmann \*Maier 3456. Leutkirch: \*Wölmle 2111. (Schmidtsfeld 1139.)

Wangen: \*Dentler 2710. (Die übrigen Stimmen zerplittert.)

\* Unter den bis jetzt gewählten 67 Vertretern der Bezirke und Städte sind 37 bisherige und 30 neue Abgeordnete; 5 der letzteren: Fejer, Schuldt, Schüle, Finkh, Streich, gehörten schon früher der Kammer der Abg. an. Die Volks- und die sogen. großdeutsche Partei haben bis jetzt nur 17 Stimmen. Es fehlen nun noch die Nachwahlen in Grailsheim und Oberndorf, sowie die Neuwahl in Rünzelsau (oder Gaidorf).

## Land- & Volkswirtschaftliches.

Das Trepprecht und seine Ablösung.

Wir theilen nachstehend die in verschiedenen Bezirken eingehaltenen Grundzüge über die Berechnung der Ablösung der Trepprechte mit dem Wunsch mit, daß auch in unserm Bezirke hiedurch neue Anregung zur Ablösung der vielfach noch bestehenden Trepprechte, beziehungsweise zu zweckmäßiger Feldwegs- und Gewand-Regulirung gegeben werde.

1) Der landwirthschaftliche Bezirksverein Wiberach hatte durch eine besondere Commission Vorschläge beraten lassen für Aufstellung von Berechnungen über die Ablösung einseitiger Trepprechte. Diese Vorschläge wurden vor die Generalversammlung des Vereines gebracht, von dieser sofort gutgeheißen und demgemäß in dorigen Amts- und Intelligenzblatte veröffentlicht. Sie lauten, wie folgt:

Nach dem Gesetze vom 26. März 1862 ist bei Anstellung eines Ablösungsmaßstabes

a) wie hoch sich der Mehraufwand berech-

net, den die durch Ablösung des Trepprechts nöthig gewordene Handarbeit über die Kosten des Pflügens verursacht. Sodann ist

b) die Größe der Strecke oder Treppplatte zu bestimmen, und

c) die Zahl der nach der Ortsitte üblichen jährlichen Bearbeitungen des Feldes zu berücksichtigen; endlich ist

d) festzustellen die geringste Breite eines Ackers, bei der das Pflügen einer Anwand nicht mehr gefordert werden kann, also die ganze Anwand mit der Hand bearbeitet und hiernach die Ablösungssumme berechnet werden muß.

Ueber diese Punkte wurde sich nun dahin ausgesprochen, daß

zu a) der mittlere Anwand für das Pflügen eines Morgens bei der Annahme des Bedarfs von 2 Pferden oder Ochsen zum Pflügen sich auf 3 fl. 30 kr., somit für 1 Quadratruthe zu 1/2 kr. berechne, während das Hacken oder Spaten von 1 Quadratruthe 1 1/2 kr. kosten werde. Hierbei sei angenommen, daß ein Arbeiter höchstens 24 Quadratruthen in 1 Tag bearbeiten könne, da die Handarbeiten oft auf verschiedenen, weit auseinander liegenden Stellen zu besorgen seien. Der Mehraufwand der Handarbeit gegenüber vom Pflügen betrage hiernach 1 kr. auf die Quadratruthe.

Zu b). Die Größe einer Wendeplatte soll auf beiden Seiten des Ackers je 15' im Quadrat betragen, somit für 2 Platten 4 1/2 Quadratruthen.

Zu c). Bei der Dreifelderwirtschaft sei das Feld in 3 Jahren 7mal mit dem Pfluge zu befahren und ebenso oft die Hack- oder Spatarbeit auszuführen, somit in 1 Jahr 2 1/2 mal.

Zu d). Hier sei zu berücksichtigen, daß nach der Absicht des Gesetzes überall da gepflügt werden müsse, wo gepflügt werden könne, und daß die Handarbeit erst dann eintrete, wo Pflugarbeit nicht mehr möglich sei. Eine kürzere Furche als von 20' Länge werde wohl aber von keinem Pflüger verlangt werden können, und wäre hiernach, da beide Wendeplatten an der Anwand je 15' zusammen 30' in Anspruch nehmen, die Pflugarbeit dann als unmöglich anzulegen, wenn zwischen beiden Wendeplatten nicht mehr als 20' zum Pflügen übrig bleiben, wenn also das Feld eine geringere Breite als 50' habe.

Aus der Anwendung dieser Sätze ergebe sich behufs Aufstellung eines allgemeinen Ablösungsmaßstabes folgendes Resultat: Da der Mehraufwand der Handarbeit über die Pflugarbeit 1 kr. für die Quadratruthe betrage, eine Wendeplatte zu 2 1/2 Quadratruthen anzunehmen, hiefür also ein Mehraufwand von 2 1/2 kr. und bei 2 1/2 maliger Bearbeitung des Feldes per Jahr 2 1/2 mal 2 1/2 kr. oder 5 1/2 kr. in Berechnung zu nehmen sei, so betrage die Ablösungssumme für eine Wendeplatte 20mal 5 1/2 kr. = 1 fl. 45 kr. u. für 2 Wendeplatten 3 fl. 30 kr. In dem Fall, wenn das Feld so schmal sei, daß eine Anwand gar nicht mehr gepflügt werden könne, daß vielmehr ganz gehackt oder gespatet werden müsse, berechne sich der Ablösungsschilling etwas höher, so z. B. bei 40' Ackerbreite und demnach abzulösenden 6 Quadratruthen Fläche = 6 kr. mal 2 1/2, mal 20 = 4 fl. 40 kr.

(Fortf. f.)

## Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Badnang den 14. Dezbr. Dinkel 5 fl. 27 kr. Heutiger Verkauf — Ctr. Verkaufssumme — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 33 kr.

### Badnang. Rheinländischer Hanfssaamen.

Der Unterzeichnete wird auch neuer wieder die Anschaffung von acht rheinländischem Hanfssaamen vermitteln, der dem Verein zu 10 fl. per Zollcentner loco Freiburg im Breisgau angetragen ist. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Bekanntmachung gehörig zu verbreiten und die Anmeldungen längstens bis 1. Januar k. J. hierher mitzutheilen.

Badnang den 13. Dezbr. 1870.

Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins:  
Oberamtmann Drescher.

### Die Kurbelmaschine, eine neue eiserne Säcksel- und Futter Schneid-Maschine

übertrifft alle bis jetzt dagewesenen derartigen Maschinen an Leistung und Construction im Verhältnis zu ihrem Preis. Dieselbe schneidet mittelst Hebelverstellung ohne Auswechslung von Räder fünf Längen, hat einen Schneid- und Einlege-Raum von 12 Zoll breit und 7 Zoll hoch, faßt also eine ganze Garbe. Das 112 Pfund schwere Schwungrad hat 4 Fuß Durchmesser; die Maschine kann deshalb von einem Knaben getrieben werden und leistet überraschend viel. Der Preis ist fl. 75 für Maschinen mit einem und fl. 80 mit 2 Messer. Franco Vahnfracht. Patent-Futterschneid-Maschinen kosten kleinste Sorte fl. 33.

Moritz Weil, jun., Allerheiligenstraße Nr. 76, Frankfurt am Main.

### Unter Schönthal. 100 Pfund rein ausgelassenen Honig, sowie 3 Bienenstöcke, hat zu verkaufen Jakob Schlichenmaier.

Badnang. Einen Kuchkasten, Tisch und Commode hat zu verkaufen David Sorg am Delberg.

### Badnang. Ein heizbares Parterre-Zimmer hat zu vermieten David Sorg.

Badnang. Lese-Verein. Mittwoch den 21. Dez., Abends 8 Uhr, Versammlung in der Post. Traub.

### Badnang. Zwei gepolsterte Lehnstühle hat zu verkaufen — Wer? ist zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Rechnungen mit Firma auf gutem Papier werden bei Bestellung von je 300 Stück von der Unterzeichneten zu folgenden Preisen geliefert:

das Hundert Detav zu 24 fr.
das „Quart“ zu 36 fr.
das „1/2 Regen“ zu 48 fr.

Da das Neujahr herannäht, so werden die Geschäftstreibenden hierauf aufmerksam gemacht.

Druckerei des Murrthalboten.



Mittwoch

Jung.